

Ute R. Scholze

(V)ERDICHTETE
GEDANKENKRÜMELEIEN

Amüsantes, Nachdenkliches und Gefühlvolles
in Versen

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2018

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-266-8

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei der Autorin

Titelbild: Andrii Solop
(Entwurf: Ute R. Scholze)
Fotos: Ute R. Scholze

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

9,90 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Prolog

Hätte ich vor Beginn meiner dichterischen Aktivitäten bei Wikipedia die Liste der Versmaße angeschaut – dieses Büchlein wäre nie entstanden!

Pentameter, Hexameter, Tetrapodie, Binar, Monosyllabus und Alexandriner ist nur eine ganz kleine Auswahl an Begriffen, die man offenbar alle beachten muss, will man sich an die hehre Dichtkunst wagen!

Auf einer anderen Seite bei Google las ich:

Jambus, Trochäus, Daktylus oder Anapäst sind die Basis für jedes Gedicht!

Da gibt es ja nun nur zwei Möglichkeiten:

Entweder ich habe unbewusst und rein zufällig beim schreiben diese Regeln beachtet, oder das, was Sie nun hier zu lesen bekommen, sind keine Gedichte.

Es sind eben „(V)erdichtete Gedankenkrümelein“.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhaltsverzeichnis

Prolog.....	5
Nur ein Jahr.....	9
Im Wartezimmer	10
Altersschwäche	12
Kleine Ursache, große Wirkung.....	14
Die Wolken	15
Die Ballade vom Positiven Denken im Alter.....	16
Der Teufel steckt im Detail	20
Urlaubsvertretung.....	22
Einsamkeit.....	24
Abschied	26
Dringender Appell an Frau Holle *.....	27
Sehnsucht.....	28
Herbstgedanken.....	30
Am Morgen	32
Bettlektüre	34
Kurven sind nicht alles	35
Was zu viel ist, ist zu viel!.....	36
Es liegt was in der Luft.....	37
Sternenstunden	38
Kribbeln im Frühling.....	39
Das erfrorene Herz	40
Das verhinderte Geschäft	42
Auf in den Kampf.....	45
Die Ballade von der Besten Freundin	46
Das geschlossene Fenster	49
Verlorene Freundschaft.....	50
Frühlingsklänge.....	52

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Müll-Egoisten	53
Der Schatten.....	54
Verlust	55
Der Schütze	56
Im Internet	57
Deine Hände	58
Gefiederte Gäste.....	60
Er träumt	63
Blumennamen im Wandel der Zeit	64
Vorne Hui und hinten Pfui!.....	66
Fahrradleichen	68
Gedanken bei 30 Grad im Schatten	70
Der Falschspieler	72
Erkenntnis	73
Geschickt formuliert.....	74
Geschenkidee	75
Erwachen	76
Morgens Fango, abends Tango.....	78
Lyrik war früher.....	80
Schicksalhaftes	81
„Trinkt oh Augen was die Wimper hält, von dem gold'nen Überfluss der Welt!“	82
Vorzimmerdrachen	84
Die inneren Werte	86
Warnung.....	88
Geschmack ist Glücksache	90
Besiegte Zweifel.....	92
Kurz entschlossen	94
Sein Wunschtraum	96

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nur ein Jahr

Sie begegneten sich
als der Frühling begann.
Zart wie die ersten Blüten
die Hoffnung
auf mehr.

Sie lernten sich kennen
als der Sommer nahte
mit der Hitze der Nacht,
die ihren
Gefühlen glich.

Sie waren sich nahe,
bis es dann Herbst wurde
und die ersten Blätter fielen
und verloren gingen
wie ihr Verlangen.

Und als der Winter kam,
tötete der Frost
die letzten Blüten
und ihre Liebe
erfror.

Im Wartezimmer

Da saßen nun Alle, still und bedrückt,
mit Schmerzen und Sorgen, der Welt
entrückt.

Trotz Verbot nahm man das Handy zur Hand,
so dass kein Blick mehr den Anderen fand.
Zwei lasen Zeitung, auch ganz still und stumm;
inzwischen ist schon eine Stunde um.
Sechs Leute sind leider noch vor mir dran,
da schaue ich mir reihum Alle an
und denke: Es muss mir doch gelingen,
diese Menschen zum Reden zu bringen!

„Ich lass mal etwas frische Luft herein,
denn sonst schlafen wir ja noch alle ein!
Oder wird das dann jemand gar zu kalt?
Dann öffne ich's Fenster nur einen Spalt!“
Man nickte, brummte, nur einer sprach laut:
„Wie schön, ich hab es mir nur nicht getraut!“
Da sagte sein Nachbar und grinste schief:
„Wir sitzen alle geduldig im Mief
und machen weder Mund noch Fenster auf,
darum nimmt dieser Trübsinn hier seinen Lauf!“

Worauf die Nachbarin fröhlich lachte,
die doch den traurigsten Eindruck machte
und es dauerte gar nicht mehr lange
und ein reges Gespräch war im Gange.
Beim Fenster öffnen denke ich vergnügt:
Welch kleiner Anstoß doch manchmal genügt,
dass die Leute reden, sogar lachen
und lockere Bemerkungen machen.

Man muss es sich nur öfter getrauen,
seinen Mitmenschen mal anzuschauen,
dann kann man tatsächlich fast mit Jedem
persönlich, statt übers Handy reden!

Alterschwäche

Er hat mich im Griff und stiehlt mir die Zeit,
ist andererseits stets dazu bereit,
meinen großen Wissensdurst zu stillen
und ist mir auch sonst allzeit zu Willen.

Er erweitert umfassend meinen Blick,
mit Literatur und auch mit Musik,
hat eine Antwort auf jede Frage,
soviel ich ihm auch zu stellen wage.

Er hilft mir die Fotos zu verwalten,
und außerdem den Kontakt zu halten
mit all meinen Freunden in der Ferne,
deswegen habe ich ihn ja so gerne.

Nachdem das recht lange gut gegangen,
hat es dann urplötzlich angefangen:
Ich konnt' mich nicht mehr auf ihn verlassen,
musst mit seinen Fehlern mich befassen.

Er ließ mich nun immer öfter im Stich
und ich ärgerte mich ganz fürchterlich.
Blieb er eine Antwort mir dann schuldig,
wurde ich schon ziemlich ungeduldig.

Ich dachte bei mir so: „Gott bewahre,
er kommt nun wohl auch schon in die Jahre?
Ich glaub, da muss doch bald ein Neuer her,
denn dieses Versagen stört mich doch sehr!“

Und es fiel mir auch überhaupt nicht ein,
etwa besonders rücksichtsvoll zu sein
wir kennen doch alle jene Fälle,
wo schnell 'ne Jüngere ist zur Stelle!

Sie halten mich nun wohl für undankbar?
Also dann stell ich Eines hier mal klar,
damit nicht etwa ein Irrtum entsteht;
dass es hier doch nur um 'nen LAPTOP geht!

Kleine Ursache, große Wirkung

Ein kleines Prisma an den Scheiben,
das fängt für mich den Sonnenschein
hilft so den Trübsinn zu vertreiben,
bald stellt sich gute Laune ein.

Denn dieser kleine Regenbogen
wirkt ja so heiter aufs Gemüt,
mein Blick wird magisch angezogen,
wenn er die bunten Farben sieht.

Sie schweben lautlos rauf und runter,
so, als wollten sie mich necken,
sie machen meinen Alltag bunter,
können Lebensgeister wecken.

Doch sind mal Wolken aufgezogen
ist der Zauber schnell verschwunden,
er ist, wie jeder Regenbogen
an das Sonnenlicht gebunden.

Leider muss ich ja dann bei Regen
auf die bunte Schar verzichten,
weil diese kleinen Koboldflecken
vor der Dunkelheit stets flüchten.

Trotzdem kann ich zuversichtlich sein,
ist er erst vorbei, der Regen,
kehrt gewiss zurück der Sonnenschein
und mit ihm die Regenbögen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Wolken

Luftig leicht und drohend schwer
ziehen sie am Himmel her.
Sie bringen Nutzen, oft auch Schaden,
wenn sie elektrisch aufgeladen.
Werden oftmals kaum beachtet,
andererseits verzückt betrachtet,
denn in den weiten Himmelsräumen
verführen sie uns oft zum träumen.

Ob als Monster wild geformt,
ob als Schäfchen, fast genormt,
als Pudel, Fisch und wilder Mann
regen Phantasie sie an!
Doch selten sie von Dauer sind,
ein Spielball nur im starken Wind,
sie zu genießen muss man eilen,
bevor die Winde sie zerteilen.

Oft schon haben wir im Leben
ihnen Wünsche mitgegeben
und wir hofften ganz im Stillen,
Fortuna möge sie erfüllen.
Allein, die Wolken ficht's nicht an,
sie zieh'n am Himmel ihre Bahn,
beenden sie dann ihren Lauf
lösen sie sich einfach auf!

Die Ballade vom Positiven Denken im Alter

S itzt die Prothese nicht mehr richtig;
die Zähne sind doch nicht so wichtig,
dann ess ich eben Suppe nur,
das Leben ist doch Freude pur!

Ist auch der Halux angeschwollen,
die Schuhe kaum noch passen wollen,
dann ziehe ich sie wieder aus
und mach's gemütlich mir zu Haus.

Auch der Hausputz wäre wieder dran,
die Flusen starren mich höhnisch an,
denn sie merken mit Entzücken:
Ute kann sich kaum noch bücken.

Da bleibt nur der Mop am langen Stiel,
doch fehlt damit jedes Feingefühl
und so trifft man oft dann und wann
'ne „Wollmaus“ unterm Sofa an.

Die Brillengläser werden stärker,
auch das erspart mir manchen Ärger:
Ich lass die Brille einfach weg
und seh' nicht mehr den ganzen Dreck!

Und auch meine Falten im Gesicht,
die stören mich ohne Brille nicht.
Sogar beim Tanzen klappt der Gag:
Das „Schöner Trinken“ fällt so weg!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Und wenn sich Mancher dann beschwert,
ich hätte ihm gar nicht zugehört,
so denke ich bei mir ganz still,
dass ich nicht alles hören will.

Dann ist das für mich sehr POSITIV,
denn was mich oft auf die Palme rief,
dass Jeder völlig ungeniert
in Bus und Zug telefonierte,
das kann mich heute nicht mehr stören,
seit ich beginne, schwer zu hören!

Und kann ich kaum noch etwas tragen,
dann nehm' ich meinen Einkaufswagen,
„Der Hackenporsche“ oft genannt,
der ist Senioren wohl bekannt.

Den zieh ich fröhlich hinterher,
der Einkauf ist sonst gar zu schwer.
Das findet aber nur dann statt,
wenn man, wie ich, kein Auto hat.
Ich brauch nämlich auch den Parkplatz nicht,
so viel zu der POSITIVEN Sicht.

Lieg ich dann des Nachts allein im Bett
und find' das ja eigentlich nicht nett,
so ist doch POSITIV daran,
dass mich kein Schnarcher stören kann!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man kann sich also Ärger schenken,
gelingt es, POSITIV zu denken.
Das scheint die Lösung stets zu sein,
für Schmerzen, Sorgen, Seelenpein!

Doch leider kommt täglich neuer Frust,
und oft sitzt ein Alb mir auf der Brust,
denn Einsamkeit, gepaart mit Schmerz
und Angst belasten schwer mein Herz.

Dann brauch ich wen, dem ich sagen kann:
Das Alter stinkt mich heut mächtig an,
denn diese vielen Zipperlein
schränken mich doch schon ziemlich ein!

Man muss doch auch mal ehrlich sagen:
„Mir geht es schlecht an manchen Tagen,
das Alter ist nicht immer toll,
heut habe ich die Schnauze voll!“

Denn denkt man auch noch so POSITIV,
läuft trotzdem im Leben manches schief!
Das soll man realistisch seh'n,
sich und Anderen eingesteh'n!

Doch wem das PD* so gut gelingt,
dass es ihm mehr Kraft zum leben bringt,
für den soll diese Regel gelten,
nur soll er Andere nicht schelten.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Allein mit POSITIVEM DENKEN
kann man nicht sein Schicksal lenken,
es kann auch schwer daneben geh'n,
will man die Realität nicht sehn.

Wer immer glücklich nach außen scheint,
oft nur heimlich in sein Kissen weint,
wer nie erwog: „Vielleicht geht's schief?“,
der fällt im Ernstfall doppelt tief.

Wer sich stur nur auf PD* versteift,
die DUALITÄT wohl nicht begreift:
Es ist gesünder, zuzugeben:
Auch Negatives gehört zum Leben!

* Positives Denken

Der Teufel steckt im Detail

Oft kann man sie kaum verkraften,
all die tollen Eigenschaften,
mit denen in den Ring sie steigen
bei den Partnerschaftsanzeigen.
Dabei sollte man beim Schreiben
lieber bei der Wahrheit bleiben,
denn kommt es dann zum ersten Date,
ist's für die Korrektur zu spät,
wenn man vom Alter abgewichen
und manches Kilo keck gestrichen!

Mann legt Wert darauf zu sagen:
Ich fahr einen großen Wagen.
Und Positives gibt's gar viel,
von seiner Bildung bis zum Stil.
Oft wird auch unverblümt gesagt,
dass man gern Seitensprünge wagt.
Und in diesem Zusammenhang
gibt er schon mal die „Größe“ an,
verkündet dann noch ganz verzückt,
dass er besonders gut bestückt!

Wohl auch die gleiche Sorte Mann
spricht *ihre* Körbchengröße an.
Ab 90D sollt es schon sein,
alles Andere wär zu klein!
Denn was sie sucht bei einer Frau,
weiß diese Gattung sehr genau:

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Fahrerlaubnis, die muss schon sein
und auch ein Häuschen wär recht fein.
„Innere Werte“ – was ist das?
Die Hauptsache ist doch der Spaß!

„Tagesfreizeit“ hat zu bieten,
wer die Scheidung stets gemieden.
Er hat zwar eine Ehefrau,
nimmt's mit der Treue nicht genau,
sondern er verschweigt gern verschmitzt,
dass er doch schon ein Weib besitzt.
„Gern gebunden“ ist solch ein Trend,
den man auch aus Annoncen kennt.

Auch Jener, der den Sex vermisst,
weil seine Gattin schwanger ist,
hat diesen Text ganz schnell bereit:
„Wer b... mit mir in dieser Zeit?“
Als ich dies las, war ich perplex,
denkt dieser Kerl denn nur an Sex?

Weil die Luft mir weg geblieben,
hab ich dies Gedicht geschrieben;
vielleicht mach ich mich unbeliebt,
weil's ja auch andre Männer gibt,
drum mein ich das auch nicht pauschal,
doch solche Typen gibt's nun mal!

Fazit:

Augen auf bei Partnerschaftsanzeigen! ;-))
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Urlaubsvertretung

S tets, wenn ich in die Küche kam,
flehten mich 6 Augen an:
Wir möchten gern zu fressen haben
und uns an vollen Näpfen laben,
ist es auch kaum 'ne Stunde her,
wir wollen immer, immer mehr!

Total beschämt blieb ich dann steh'n,
wagt' an den Kühlschrank nicht zu geh'n.
Wie könnt ich mich am Essen weiden,
wenn die drei Katzen Hunger leiden!
Oft dachte ich: Wenn sie jetzt pennen,
kann ich schnell in die Küche rennen,
doch ehe ich mich recht versah,
war'n sie schon wieder vor mir da!

So hatte immer ich die Wahl:
Ertrag ich dieser Blicke Qual,
warte ich, bis die Zeit heran
und sie sind mit der Mahlzeit dran?
Hab mich für Letzteres entschieden
und die Gewissensqual vermieden.

Erst wenn sie nicht ums Futter flehten,
sondern mir die Rücken drehten
und ich sah sie fleißig schlecken,
ließ ich mir auch mein Essen schmecken.
Denn hatten sie genug zu fressen,
war ich für sie total vergessen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!